

Erdkunde Exkursion - Schau ins Land

Am Montagmorgen den 10.07.2023 standen wir alle 10. Klassen des ASGs plus 6 Begleitlehrer*innen abfahrtbereit auf dem Schulhof. Nach einer kurzen Besprechung und der Gruppeneinteilung für später ging es auch schon mit zwei Reisebussen los in Richtung Schauinsland. An der Talstation der Schauinslandbahn warteten die Studenten des Geographieseminars von Herrn Chatel, der Uni Freiburg, die die Exkursion in eigenständiger Hand durchführen würden. Nach und nach wurden wir nun alle an die Bergstation gebracht. Es wurde viel gelacht und die Studenten waren bald in unseren Gesprächsthemen eingebunden. Von dort aus starteten wir in 6 Gruppen von je ca. 10 Schüler*innen, 3 Student*innen und einer Lehrkraft an die jeweiligen Standorte, welche die Studenten vorbereitet hatten.



Der 10.07.2023 war außerdem ein besonderer Tag auf dem Schauinsland, da eine neue App namens „Schauinsland barrierefrei“ offiziell eröffnet wurde. Diese ermöglicht Personen mit körperlichen Einschränkungen die für sie möglichst beste Route zu finden und dabei je nach Einschränkung vieles genauso erleben zu können wie die Anderen. Dies geht alles auf das Konzept der barrierefreien Umgestaltung des Schauinslands zurück. Um dies aufzugreifen, schauten wir uns im Bereich der Bergstation nach den Gegebenheiten und möglichen Schwierigkeiten um. Da sich die wenigsten von uns im Alltag mit der Barrierefreiheit auseinandersetzen, war dies ein Punkt, der für viele, einen neuen Blickwinkel aufzeigte.



Die Stationen gingen von der Entstehung des Schwarzwaldes durch den Grabenbruch, über das Leben der Schwarzwaldbauern bis hin zum

Bundesamt für Strahlenschutz (BfS). Letzteres war eine sehr besondere Station der Exkursion, da Fachfremde normalerweise kein Zutritt zu den Messstellen und Messräumen haben. Als dann noch erwähnt wurde, dass man hautnah an Geräten steht, die sehr selten bis einmalig auf der gesamten Welt existieren, war das Erstaunen von unserer Seite umso größer. Das BfS auf dem Schauinsland ist eines von nur 7 Standorten bundesweit. Sie überwachen dort unter anderem die



Umweltradioaktivität, wodurch man erstaunlich viele Rückschlüsse auf das Geschehen in der Welt ziehen kann und stehen dem Bundesumweltministerium als beratende Kraft beiseite.

Wir haben viel Neues zu unterschiedlichen Themen gelernt und erfahren. Außerdem konnten wir vor Ort auch einige Dinge ansehen und uns diese dadurch besser vorstellen, welche wir vorher und in den letzten Jahren im Unterricht hatten. Das war ziemlich hilfreich, gerade im Hinblick auf die Entstehung des Schwarzwaldes - dem Grabenbruch. Und für Alle, die es sich bis dorthin immer noch nicht richtig vorstellen konnten, brachten die Studierenden den ziemlich einprägsamen Vergleich des Grabenbruchs mit dem Backen eines Brotes.



Trotz der hohen Temperatur und unangenehm feuchten Luft, wodurch das Bergauflaufen nicht gerade attraktiver wurde, war es eine sehr interessante und einprägsame Exkursion. Nicht nur, dass wir draußen, vor Ort in der Natur unterwegs waren, sondern auch dass keine Lehrer, Wissenschaftler oder Ähnliche die Leitung übernahmen, war eine neue, aber positive Erfahrung. Auch viele lustige Momente wie ein

paar ausgebrochene Ziegen, die unglaublich rasante Gondelfahrt ;) oder die panische Angst vor Insekten, die für einige Lacher gesorgt hatten, haben am Ende des Tages zu der gelungenen Exkursion beigetragen.

Vielen Dank nochmal an Herrn Chatel, allen anderen Lehrkräften, den Student*innen und auch an unsere Stufe, für diesen Tag!

Alia Meder, Klasse 10b, ASG Gundelfingen